

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

# Klinik Landau



## Strukturierter Qualitätsbericht

Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008

Erstellt am 24. August 2009

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

## Inhaltsverzeichnis:

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>7</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	8
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	8
A-3 Standort(nummer) .....	8
Name und Art des Krankenhausträgers .....	8
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	13
A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	16
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	18
A-14 Personal des Krankenhauses .....	18
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen</b> .....	<b>19</b>
B-1 Innere Medizin (0100) .....	20
B-2 Chirurgie (1500) .....	32
B-3 Anästhesie und Intensivmedizin (3600) .....	45
B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400) .....	54
B-5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600) .....	63
B-6 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (3500) .....	70
<b>C Qualitätssicherung</b> .....	<b>77</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) .....	78
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	85
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	86
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	87
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	88
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	89
<b>D Qualitätsmanagement</b> .....	<b>90</b>
D-1 Qualitätspolitik .....	91
D-2 Qualitätsziele .....	93
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	95
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	97
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	99
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	102
<b>Impressum</b> .....	<b>97</b>

# Einleitung

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Die Klinik Landau des Klinikverbundes Landau-Südliche Weinstraße GmbH blickt auf eine lange Tradition zurück. Schon zur Zeit der ersten Erwähnung der Stadt Landau Ende des 13. Jahrhunderts ist von einem Spital die Rede. Da die im Jahre 1860 neu errichtete Krankenanstalt bald nicht mehr den Ansprüchen genügte, wurde der Neubau des Städtischen Krankenhauses Landau 1958 realisiert.

Durch ein kontinuierliches konsequentes Investitions- und Modernisierungskonzept entstand ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit einem umfassenden Leistungsspektrum zur wohnortnahen Akutversorgung der Bürger unserer Stadt und des Landkreises.

Seit der Fusion mit dem früheren Kreiskrankenhaus Südliche Weinstraße, mit den Kliniken Annweiler und Bad Bergzabern, zur Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH am 01.01.2004 konnte die Angebots- und Leistungsvielfalt erweitert werden. Das Leistungsspektrum der Klinik Landau umfasst:

**Abteilung für Innere Medizin** (zwei Chefarztbereiche) mit einem umfassenden Diagnostik- und Leistungsangebot im gastroenterologischen, onkologischen, hepatologischen, endokrinologischen, kardiologischen und angiologischen Bereich.

- **Kardiologischer Versorgungsschwerpunkt** mit Linksherzkatheterlabor in Kooperation mit einer kardiologischen Schwerpunktpraxis
- **Diabetologie:** Die Klinik ist zertifiziert als Versorgungsschwerpunkt für Typ 1 und 2 Diabetiker Stufe 2, sowie als Einrichtung zur Behandlung des Diabetischen Fußes. Durch eine Kooperation mit der Gefäßchirurgie des Diakonissenkrankenhauses Speyer ist eine Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom umfassend operativ und konservativ gewährleistet.
- **Stroke Unit** in Kooperation mit dem Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie, Klingenmünster

**Abteilung für Chirurgie** (zwei Chefarztbereiche) mit den Bereichen Unfall- und Wiederherstellungschirurgie / Traumatologie (BG-Zulassung und Teilnahme am Verletzungsartenverfahren), Viszeralchirurgie sowie einem ausgedehnten allgemeinchirurgischen Behandlungsspektrum.

- **Versorgungsschwerpunkt Viszeralchirurgie** umfasst das gesamte Spektrum der minimal-invasiven Chirurgie, Hernienchirurgie, colorektale und Pankreaschirurgie.

**Anästhesie- und Intensivmedizin**

**Gynäkologie und Geburtshilfe**

**Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**

**Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

**Augenärztliche ambulante Operationen**

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Neben der Möglichkeit von ambulanten Operationen für spezifische Eingriffe besteht eine umfassende Ambulanz- und Sprechstundentätigkeit in allen Fachabteilungen. Informationsveranstaltungen, Schulungen und viele andere Angebote z.B. rund um die Schwangerschaft und Geburt runden das Angebot unserer Klinik als Gesundheitszentrum für Patienten und Interessierte ab.

**In der Klinik werden jährlich ca. 8.000 stationäre Patienten und ca. 7.400 ambulante Patienten behandelt.**

Um eine gute Versorgung der Patienten sicherzustellen, legt die Klinik Landau neben der Zusammenarbeit mit anderen Kliniken sehr großen Wert auf eine enge und gute Kooperation mit niedergelassenen Kollegen, Ärztegemeinschaften, Selbsthilfeorganisationen, ambulanten Diensten und Pflegeeinrichtungen.

Im Zentrum unseres Handelns steht dabei das Leitbild des Klinikums. Alle Projekte und Angebote orientieren sich am Leitbild unter der Zielvorstellung einer kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse unter Einbezug aller Mitarbeiter.

Der nachfolgende Qualitätsbericht soll über die Leistungen der Klinik Landau im Verbund der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH informieren.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH**

#### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Bodelschwinghstraße 11

76829 Landau

#### Kontakt

Telefon: 06341/908-0

Fax: 06341/908-2509

E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260730991

## A-3 Standort(nummer)

01

## Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Stadt Landau in der Pfalz und Landkreis Südliche Weinstraße
Art der Trägerschaft:	öffentlich

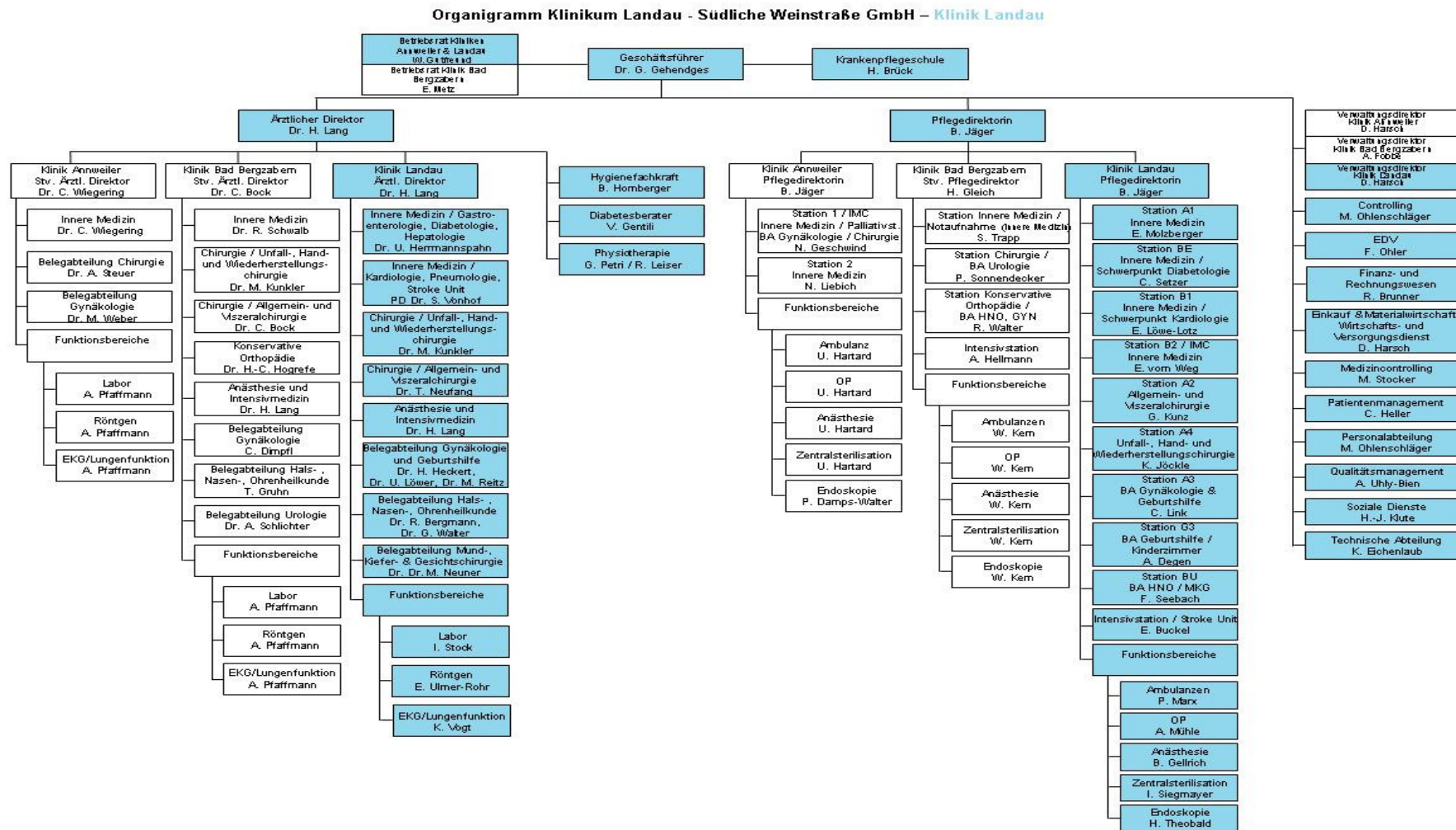
## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilungs- übergreifender Versorgungsschwerpunkt</b>	<b>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VS03	Schlaganfallzentrum	0100 - Innere Medizin	Alle Patienten mit akutem Schlaganfall werden leitliniengerecht und zeitnah bei entsprechender Indikation in der Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) im Hause durch ein geschultes Team von Ärzten und Pflege betreut. Die Betreuung erfolgt interdisziplinär durch Internisten und Neurologen in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus Klingenmünster. Ein Team aus Physiotherapie, Logopädie, Sozialarbeiter u.a. ergänzen das Behandlungsspektrum.
VS05	Traumazentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie	Chefarzt Dr. Kunkler behandelt umfassend alle Verletzungen im sportmedizinischen Bereich sowie die Therapie von Fehlbildungen. Dies geschieht unter Einbezug der Fachärzte und Sportmediziner der chirurgischen Abteilung. Die Unfallchirurgische Ambulanz von Herrn Dr. Kunkler verfügt über eine KV-Zulassung und eine berufsgenossenschaftliche Zulassung welche die akute Behandlung und die Weiterversorgung von Berufsunfällen sicherstellt.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	0100 - Innere Medizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie	Die gefäßchirurgische Versorgung erfolgt durch die Viszeralchirurgie im Hause. Ziel der Diabetologie ist die Vermeidung von Spätfolgen z.B. diabetischen Fusses. Zur Vermeidung von Fussamputationen werden frühzeitig angiologische Diagnostik und evtl. Bypassoperationen u.a. angiologische Interventionen durchgeführt. Hierzu besteht eine Kooperation mit Prof. Dr. Rümenapf, Gefäßchirurg (Diakonissenkrankenhaus, Speyer). Weiterhin werden im Bereich der Kardiologie Gefäßinterventionen mittels invasiver Kathetertechnik durchgeführt.
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	0100 - Innere Medizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie, 3600 Anästhesie und Intensivmedizin	Chefarzt Dr. Neufang führt im Rahmen des Viszeralchirurgischen Schwerpunktes alle diagnostischen operativen notwendigen Eingriffe, auch minimal invasiv, am gesamten Verdauungstrakt durch. Insbesondere im Bereich der Tumorchirurgie wird in Kooperation mit der Inneren Hauptfachabteilung eine umfassende Behandlung gewährleistet. Die Abteilung für Viszeralchirurgie bildet ab dem Jahr 2009 in Kooperation mit der Abteilung Gastroenterologie das Bauch- und Darmzentrum am Klinikum.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt</b>	<b>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwer- punkt beteiligt sind</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VS14	Diabeteszentrum	0100 - Innere Medizin	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck und der gefäßchirurgischen Abteilung von Prof. Dr. Rümenapf, Speyer. Die Klinik bietet eine interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischem Fuß an. Die Behandlung geschieht unter Einbezug der internistischen und chirurgischen Hauptabteilung, und wird unterstützt von Podologen, Psychologen und Diabetologen.
VS20	Gelenkzentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie,	Die Abteilung Unfallchirurgie ist spezialisiert auf die Behandlungsverfahren im Bereich der Endoprothetik, also dem teilweisen und gänzlichen Ersatz von Gelenken aufgrund schwerer Verletzungen oder fortgeschrittenen Verschleißes (Arthrose). Es wird das komplette Spektrum der Endoprothetik von Schulter-, Ellenbogen-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenken u.a. unter Einsatz eines Navigationssystems durchgeführt.
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	0100 - Innere Medizin	In Kooperation mit dem Zentrum für Altersmedizin am Klinikstandort Annweiler. Dort stehen geriatrische Patienten im Mittelpunkt, die aufgrund einer akuten Erkrankung in einem Krankenhaus behandelt werden müssen aber frühzeitig Rehabilitationstherapie benötigen. Hierbei werden neu aufgetretene Funktionseinschränkungen z.B. Gangunsicherheiten, Schluckstörungen, usw. im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung speziell behandelt.
VS22	Herzzentrum	0100 - Innere Medizin	Das Herzzentrum Landau (bestehend aus dem Klinikum Landau-Südliche Weinstraße und der kardiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Stille/Pollert) ist als kardiologischer Versorgungsschwerpunkt des Landes Rheinland-Pfalz ausgewiesen. Hier werden alle interventionellen und konventionellen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen inkl. Stenteinlage bei der Koronaren Herzkrankheit und elektrophysiologische Untersuchungen durchgeführt. Durch die 24 Stunden Bereitschaft des Herzkatheterlabors und das Herzinfarktnetzwerk ist eine schnelle Versorgung bei akutem Herzinfarkt sichergestellt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwer- punkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	0100 - Innere Medizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie,	In Kooperation mit der Inneren Medizin, der Viszeralchirurgie und der radiologischen Praxis am Hause findet eine klinisch- radiologische Konferenz zur Tumornachsorge statt.
VS48	Zentrum für Minimal- invasive Chirurgie	1500 - Allgemeine Chirurgie,	Durch die langjährige Erfahrung des Chefarztes der Viszeralchirurgie in minimal- invasiven Verfahren ("MIC", Schlüsselloch- technik, laparoskopische Chirurgie) werden Eingriffe an Colon und Rektum regelhaft mit dieser schonenden Operationsmethode behandelt. Zur Behandlung von Leisten- brüchen steht ebenfalls eine minimal-invasive Technik (Endoskopisch Experimentoneale Hernioplastik) zur Verfügung.
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	1500 - Allgemeine Chirurgie	In der Abteilung Unfallchirurgie bieten wir die gesamte Unfall- und Wiederherstellungs- chirurgie einschließlich der Versorgung schwerer Becken- und Wirbelsäulentraumen. Chefarzt Dr. Kunkler führt u.a. die Zusatzbezeichnung "Handchirurgie" und ist spezialisiert auf alle relevanten Eingriffe im Bereich der traumatologischen und nicht- traumatologischen Hand- und Fußchirurgie sowie der Wiederherstellungschirurgie. Das Spektrum im Bereich der Hand- und Fußchirurgie umfasst die Versorgung aller Verletzungen und Erkrankungen inbegriffen die Chirurgie der peripheren Nerven, wie z.B. Nervenkompressionssyndrome, Knochen- und Weichteiltumore. Im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie umfasst das Leistungsspektrum von Chefarzt Dr. Kunkler die gesamte Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Hierzu zählen u.a. Stabilisierungen, Kyphoplastien, Vertebroplastien sowie dorsoventrale Verfahren.
VS00	Leitendes Notarztwesen	3600 Anästhesie und Intensivmedizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie, 0100 - Innere Medizin,	Klinikärzte nehmen am "Leitenden Notarztwesen" des Landkreis SÜW und der Stadt Landau teil und stellen den leitenden Notarzt. Die Abteilung Anästhesiologie des Klinikums stellt den Sprecher des "Leitenden Notarztwesens".
VS00	Notarzt	3600 Anästhesie und Intensivmedizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie, 0100 - Innere Medizin,	Die Abteilung Anästhesiologie organisiert das Notarztwesen des Landkreis SÜW und der Stadt Landau. Klinikärzte nehmen am Notarztwesen teil.
VS00	Notfallmanagement	3600 Anästhesie und Intensivmedizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie, 0100 - Innere Medizin,	Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin hat ein hocheffizientes Notfallsystem für alle Bereiche im Klinikum Landau SÜW etabliert, das eine schnelle und professionelle Notfallversorgung rund um die Uhr sichergestellt.

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	z. B. werden Angehörige in den Bereichen poststationäre Pflege, Diabetes und Stomaversorgung angeleitet.
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hier besteht die Möglichkeit der Trauerbegleitung durch die Seelsorger der Klinik. Weiterhin besteht die Möglichkeit einer Verlegung in die Palliativmedizin der Klinik Annweiler. Die Klinik arbeitet mit verschiedenen Selbsthilfegruppen und Hospizdiensten zusammen.
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Die Grundlage des Entlassungsmanagement bildet der Nationale Expertenstandard Entlassung. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Ökumenischen Sozialstation Landau erfolgt die Überleitungspflege.
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	Erfolgen durch das klinikumsübergreifende Ethikkomitee. Die Ethikberatung kann von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern angefordert werden.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	Manuelle Therapie wird für stationäre sowie für ambulante Patienten in Kooperation mit der Physiotherapie durchgeführt. Für Osteopathie und Chiropraktik besteht die Möglichkeit eines Konsildientes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	z.B. werden Ernährungsschulungen im Rahmen der Diabetologie angeboten.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP37	Schmerztherapie/ -management	Für stationäre Patienten mit schweren Schmerzzuständen bietet die Anästhesieabteilung einen konsiliarischen Schmerzdienst, der mit der behandelnden Fachabteilung eng zusammenarbeitet. Im Bereich der Perioperativmedizin werden standardisiert Regionalanästhesiekatheter zur intensivierten Schmerztherapie und Frühmobilisation eingesetzt. Zusätzlich werden PCA Pumpensysteme angeboten, mit denen der Patienten seine individuelle Schmerzmitteldosis selbst abrufen kann. Die Patientenzufriedenheit mit der Schmerztherapie liegt im bundesweiten Vergleich im vorderen Drittel (Benchmarkingprojekt der Uni Jena). Bei anästhesiologischen und intensivmedizinischen Patienten werden regelmäßig Daten hinsichtlich Patienten- und Angehörigenzufriedenheit erhoben.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachvorträge der Chefärzte, Tag der offenen Tür, Kreissaalführungen, Telefonaktion der Fachärzte mit der Regionalzeitung "Die Rheinpfalz", regelmäßige Fachinterviews der Fachärzte des Klinikums mit dem Radiosender "Antenne Landau". Anzeigen und Berichte in der Fach- und Regionalpresse.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung, der PEG-Beratung sowie natürlich im Bereich der Diabetologie. Hier werden Beratungen sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen angeboten. In Kooperation mit der Praxis Stille/Pollert erfolgt die Selbstimmung von Gerinnungswerten.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. Es finden regelmäßig strukturierte Schulungen für Diabetiker, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen, statt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Dienstübergabe am Patientenbett unter Einbezug der Patienten in die pflegerischen Bedürfnisse.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Die Klinik verfügt über ausgebildete Wundmanager.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Erfolgt in Kooperation mit der Ökumenischen Sozialstation Landau

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z.B. besteht eine Kooperation mit der Diabetesselbsthilfegruppe, der koronaren Herzsportgruppe Landau und dem ambulanten Hospizverein SÜW. Zu weiteren Selbsthilfegruppen werden Kontakte vom Sozialdienst vermittelt.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

### A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA08	Teeküche für Patienten	Teestation für Patienten
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Kostenlose Bereitstellung von Kaffee und Tee
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	Faxempfang für Patienten über die Zentrale möglich.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Den Patienten steht eine Krankenhauskapelle zur Verfügung.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Patientenbesuchsdienst "Rosa Damen"
SA41	Dolmetscherdienste	Klinikumsweit unterstützen Krankenhausmitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen die Kommunikation mit dem Behandlungsteam bei nicht deutsch sprechenden Patienten und deren Angehörigen.
SA56	Patientenfürsprache	Patientenfürsprecherin

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA42	Seelsorge	Katholische und evangelische Krankenhausseelsorge.
SA57	Sozialdienst	
SA00	Internetanschluss	Im Bereich der Cafeteria befindet sich ein HOT-Spot.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Am Klinikum besteht die Weiterbildungsermächtigung für Ärzte in allen relevanten Leistungsbereichen.

In Kooperation mit dem Pfalzkllinikum Klingenmünster betreibt das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße eine Krankenpflegeschule mit 69 genehmigten Ausbildungsplätzen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und beginnt jeweils zum 01. Oktober. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Abteilungen der Kooperationspartner. Durchgeführt wird diese durch einjährig ausgebildete PraxisanleiterInnen auf allen Stationen. Eine weitere praktische Betreuung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die angestellten Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe.

In Bezug auf Lehr- und Lernmittel (Bibliothek, Fachzeitschriften, Internetzugänge, technische Medien usw.) ist die Schule hervorragend ausgestattet. Der Zugriff der Schülerinnen und Schüler auf Fachliteratur und Internet ist jederzeit möglich. Zusätzlich steht sowohl LehrerInnen, als auch Auszubildenden die wissenschaftliche Bibliothek des Pfalzkllinikum zur Verfügung. Das Klinikum verfügt zusätzlich über eine eigene Bibliothek für das Pflegepersonal, die den Schülerinnen und Schülern ebenfalls jederzeit zugänglich ist, sowie einen Onlinezugang zur Bibliothek der Universität Mannheim.

Im Rahmen der Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten, besteht eine Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße. Die praktischen Ausbildungsinhalte erfolgen im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße und die theoretischen Ausbildungsinhalte im Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

Für die Fachweiterbildung zur OP-, Anästhesie- und Intensivpflege besteht eine weitere Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

*A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten*

<b>Nr.</b>	<b>Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

*A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen*

<b>Nr.</b>	<b>Ausbildung in anderen Heilberufen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	In der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH durchlaufen derzeit 2 Schüler die dreijährige Ausbildung zum Operationstechnischen Assistent.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

221

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	
Fallzahl	7904
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	7326

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	45,2 Vollkräfte	
<b>- davon Fachärztinnen/-ärzte</b>	25,8 Vollkräfte	
<b>Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)</b>	6 Personen	
<b>Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

### A-14.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	137,1 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	4 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	6,6 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	In der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH durchlaufen derzeit 2 Schüler die dreijährige Ausbildung zum Operationstechnischen Assistent.

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

## B-1 Innere Medizin (0100)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Gastroenterologie: Chefärztin Dr. Uta Herrmannspahn

Kardiologie: Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Stefan Vonhof

**Die Abteilung wird als Hauptabteilung geführt**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Bodelschwinghstraße 11

76829 Landau

### Kontakt

Telefon: 06341/908-0

Fax: 06341/908-2509

E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

#### **Kardiologie:**

Das Herzzentrum Landau (bestehend aus dem Klinikum Landau-Südliche Weinstraße und der kardiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Stille/Pollert) ist als kardiologischer Versorgungsschwerpunkt des Landes Rheinland-Pfalz ausgewiesen.

Im Herzzentrum Landau werden alle interventionellen und konventionellen therapeutischen Maßnahmen inklusive Stenteinlagen bei der koronaren Herzkrankheit und elektrophysiologischer Untersuchung durchgeführt. Durch den 24-Stunden Bereitschaftsdienst ist eine schnelle und professionelle Versorgung aller Patienten bei akutem Herzinfarkt sichergestellt.

#### **Gastroenterologie:**

Die Gastroenterologie als Teilgebiet der Inneren Medizin befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes (Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse und der Leber). Für die Untersuchungen stehen modernste Videoendoskope und Ultraschallgeräte zur Verfügung. Es werden fast alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren durchgeführt.

Die Abteilung für Gastroenterologie bildet ab dem Jahr 2009 gemeinsam mit dem Viszeralchirurgischen Versorgungsschwerpunkt das Bauch- und Darmzentrum am Klinikum.

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	siehe Schlaganfallzentrum VS03 im Bereich A8
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Es besteht eine Kooperation mit niedergelassenen Praxen und dem KfH-Nierenzentrum an der Klinik Annweiler. Der nephrologische Oberarzt der Klinik Annweiler im Klinikumsverbund kann bei nephrologischen Problemen konsiliarisch hinzugezogen werden.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Patienten mit onkologischen Erkrankungen können diagnostisch und therapeutisch behandelt werden. Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Hämatologen / Onkologen, der die Patienten auch ambulant weiterbetreuen kann.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	siehe Diabeteszentrum VS14 im Bereich A8
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Rheumatologin
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Onkologen.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	siehe Geriatriezentrum VS21 im Bereich A8
VI27	Spezialsprechstunde	Schrittmachersprechstunde, Defibrillatorsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Schrittmacherambulanz	Bei signifikanten Herzrhythmusstörungen werden Schrittmacher- oder Defibrillatorsysteme implantiert, wobei Implantation sowie nachstationäre Nachsorge durch die hiesigen Fachärzte durchgeführt wird.
VI00	Defibrillatorambulanz	Bei signifikanten Herzrhythmusstörungen werden Schrittmacher- oder Defibrillatorsysteme implantiert, wobei Implantation sowie nachstationäre Nachsorge durch die hiesigen Fachärzte durchgeführt wird.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	siehe Schlaganfallzentrum VS03 im Bereich A8
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	siehe Schlaganfallzentrum VS03 im Bereich A8
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VR15	Arteriographie	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4100

### B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
I48	279	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I50	202	Herzschwäche
I21	178	Akuter Herzinfarkt
R55	172	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
I20	157	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
I63	143	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
I25	123	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
R07	121	Hals- bzw. Brustschmerzen
I10	120	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
J18	116	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
E11	109	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
I47	101	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
K29	96	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
G45	92	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
I49	70	Sonstige Herzrhythmusstörung
K25	68	Magengeschwür
J44	67	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
K57	48	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K52	44	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
I11	40	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
H81	38	Störung des Gleichgewichtsorgans
K80	38	Gallensteinleiden
A09	37	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
F10	37	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
E86	36	Flüssigkeitsmangel
I42	35	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
I44	34	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
N39	33	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
R10	33	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
Z03	30	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-632	961	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	653	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-440	645	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-200	503	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-275	473	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-900	307	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
8-83B	273	Zusatzinformationen zu Materialien
1-265	234	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
3-052	228	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8-837	213	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-640	198	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-642	40	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen Kommentar/Erläuterungen</b>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Frau Dr. Herrmannspahn	VX00	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten Leistungen der Gastroenterologie erbracht.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologische Ambulanz	VX00	Behandlung chronischer Hepatitis B und C -Erkrankungen ERCP Ileocoloskopie, Rectoskopie Laserkoagulation Enterale/Parenterale Ernährung Bougierung, Varizenbehandlung, Stent, PEG Sonographie, Endosonographie Proktoskopie Behandlung von Patienten mit chron. entzündlicher Darmerkrankung (M. Crohn/C. Ulcerosa) Kontrastmittelsonographie  jeweils auf Überweisung durch niedergelassene, fachärztlich tätige Internisten
AM04	Ermächtigungsam bulanz nach § 116 SGB V	Schrittmacher- und Defibrillatorambulanz	VX00	Funktionsanalyse eines Herzschrittmachers und / oder eines implantierten Kardioverters bzw. Defibrillator auf Überweisung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	fachübergreifende Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vorstationäre Behandlungsmöglichkeiten	VX00	Klärung der Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-650	380	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	220	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5-452	74	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

**OPS Ziffer Fallzahl Umgangssprachliche Beschreibung**

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

*B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden  Nicht vorhanden

*B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden  Nicht vorhanden

**B-1.11 Apparative Ausstattung**

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor )		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Herzzentrum Landau im Hause
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Klinikstandort Annweiler
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input type="checkbox"/>	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		Gammakamera, in Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA00	Linksherzkatheter			Alle Patienten mit akutem Koronarssyndrom können im Rahmen einer 24h Bereitschaft diagnostisch und bei Bedarf invasiv behandelt werden. Des weiteren werden alle Patienten mit koronarer Herzerkrankung bzw. anderen Herzerkrankungen in Kooperation mit der kardiologischen Praxis im Hause ambulant und bei Bedarf stationär betreut.
AA00	Elektrophysiologisches Labor			Patienten mit allen Formen von Herzrhythmusstörungen können auch notfallmäßig im Rahmen einer 24 h Bereitschaft von den hiesigen Kardiologen / Elektrophysiologen untersucht werden. Bei Bedarf werden Ablationes durchgeführt bzw. Schrittmacher oder Defibrillatoren im Hause implantiert. Es steht bei besonderen Indikationen die besondere Form der Kryoablatio zur Verfügung. Zur Nachsorge steht den Patienten die Schrittmacher- / Defibrillatorambulanz zur Verfügung.

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	18,7 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	9,5 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

### B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

### B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF44	Sportmedizin	
ZF00	Hepatology	Die Chefarztin Frau Dr. Herrmannspahn verfügt über die Zusatzweiterbildung Hepatology
ZF00	Gastroenterologische Onkologie	Die Chefarztin Frau Dr. Herrmannspahn verfügt über die Zusatzweiterbildung gastroenterologische Onkologie

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	47,4 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	3,1 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

### B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

### B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzkl. Klingenmünster
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Das diabetologische Behandlungsteam berät konsiliarisch diabetologische Patienten aller Fachabteilungen.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut. Der Podologe betreut vorwiegend die Patienten der Diabetesschwerpunktstation.
SP23	Psychologe und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

## B-2 Chirurgie (1500)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Chefarzt Dr. med. Michael Kunkler

Allgemein- und Viszeralchirurgie: Chefarzt Dr. med. Thomas Neufang

**Die Abteilung wird als Hauptabteilung geführt**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Bodelschwinghstraße 11

76829 Landau

### Kontakt

Telefon: 06341/908-0

Fax: 06341/908-2509

E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

#### **Schwerpunkt Unfall,- Hand und Wiederherstellungschirurgie:**

In unseren Abteilungen bieten wir ihnen die gesamte Unfallchirurgie einschließlich der Wiederherstellungschirurgie an. Hierzu zählen neben der Akutversorgung bei Verletzungen und Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Weichteilen, einschließlich der Versorgung schwerer Becken- und Wirbelsäulentraumen, auch die Therapie von Fehlbildungen, Unfallfolgeschäden und Sportschäden. Vertreten ist außerdem die komplette Endoprothetik, also der teilweise oder gänzliche Ersatz von Gelenken aufgrund schwerer Verletzungen oder fortgeschrittenen Verschleißes (Arthrose). Unser Spektrum im Bereich der Handchirurgie umfasst die Versorgung aller Verletzungen und Erkrankungen der Hand und des Armes inbegriffen die Chirurgie der peripheren Nerven. Hierzu gehören u.a. Nervenkompressionssyndrome, Knochen- und Weichteiltumore. Auch im Bereich der Fußchirurgie bieten wir unseren Patienten das gesamte konservativ wie operativ mögliche Spektrum an.

Im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie umfasst unser Leistungsspektrum die gesamte Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Hierzu zählen die verschiedenen

Stabilisierungsverfahren aber auch die Behandlung von Frakturen des Wirbelkörpers mittels Kypho- bzw. Vertebroplastie.

Eine weitere Besonderheit unserer Unfallchirurgie ist die Zulassung zum Verletzungsarten- und zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft.

Höchstes Anliegen der Chirurgischen Abteilungen ist die bestmögliche Versorgung unserer Patienten auf dem neuesten Stand der Medizin. Darum garantieren wir neben modernsten Operationsmethoden auch die entsprechend notwendige Nachbehandlung.

### **Viszeralchirurgischer Versorgungsschwerpunkt:**

Die Viszeralchirurgie (abgeleitet aus lat. Viscera = Eingeweide) umfasst die operative Behandlung des Verdauungstraktes einschließlich der Speiseröhre, des Magens, der Leber und der Bauchspeicheldrüse. Insbesondere zählen hierzu auch Eingriffe am Dünn- und Dickdarm (Colon) sowie am Enddarm (Rektum). Weiterhin gehört die Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenniere) und die Behandlung von Hernien (von lat. Hernia = Bruch, also Leisten-, Bauchwand- und Narbenbrüche) zum Aufgabengebiet der Viszeralchirurgie. Klinische Schwerpunkte sind die operative Behandlung von Tumoren (onkologische Chirurgie) des gesamten Verdauungstrakts, die Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen sowie die differenzierte Hernienchirurgie. Durch die langjährige Erfahrung des Abteilungsleiters in minimal-invasiven Verfahren („MIC“, Schlüssellochtechnik, laparoskopische Chirurgie) werden Eingriffe an Colon und Rektum nicht nur im Einzelfall sondern regelhaft mit der schonenderen Operationsmethode behandelt. Eine besonders ausgereifte und bewährte minimal-invasive Technik (Endoskopisch Extraperitoneale Hernioplastik) steht auch für die Behandlung von Leistenbrüchen zur Verfügung.

Die Viszeralchirurgie ist zusammen mit der Inneren Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie, ein wichtiger Bestandteil des Bauch- und Darmzentrums am Klinikum.

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC20	Nierenchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	siehe Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie VS49 im Bereich A8
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VO16	Handchirurgie	siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8
VO19	Schulterchirurgie	siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	siehe Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie VS49 im Bereich A8
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Im Bereich der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie werden folgende Spezialsprechstunden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Endoprothetik-Sprechstunde</li> <li>- Schulter-Sprechstunde</li> <li>- Knie-Sprechstunde</li> <li>- Hand-Sprechstunde</li> <li>- Sprechstunde für Sportverletzungen</li> <li>- BG-Sprechstunde</li> </ul> Im Rahmen der Allgemein- und Viszeralchirurgie werden folgende Spezialsprechstunden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine viszeralchirurgische Sprechstunde</li> <li>- Proktologische Sprechstunde</li> </ul>
VC66	Arthroskopische Operationen	Chefarzt Dr. Kunkler erbringt das gesamte Spektrum der arthroskopischen Chirurgie.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO14	Endoprothetik	siehe Gelenkzentrum VS20 im Bereich A8
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	siehe Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie VS49 im Bereich A8
VK19	Kindertraumatologie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR10	Computertomographie (CT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Hause
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Hause
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Hause
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VX00	Teilnahme am Verletzungsartenverfahren	

Tabelle B-2.2 Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2196

### B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
S06	125	Verletzung des Schädelinneren
K40	108	Leistenbruch (Hernie)
K80	105	Gallensteinleiden

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
S72	92	Knochenbruch des Oberschenkels
S82	91	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S42	83	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S52	81	Knochenbruch des Unterarmes
M17	75	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
K56	67	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K57	50	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
M75	48	Schulterverletzung
K35	47	Akute Blinddarmentzündung
M16	46	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
S32	45	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
K43	42	Bauchwandbruch (Hernie)
S22	42	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
K52	36	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
M23	35	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
S83	31	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
C18	30	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
E04	30	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
R10	30	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
S00	29	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
A09	24	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
S43	20	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

Tabelle B-2.6 Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

### Weitere Kompetenzdiagnosen

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
K21	34	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
K44	21	Zwerchfellbruch (Hernie)
K85	11	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K86	10	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
C25	6	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C24	≤5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege

Tabelle B-2.6 Chirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-812	129	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-511	126	Operative Entfernung der Gallenblase
5-793	121	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-530	110	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-377	104	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-794	104	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-811	104	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-820	95	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-916	89	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-790	77	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

Tabelle B-2.7 Chirurgie: Prozeduren nach OPS

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebote Leistung Kommentar/Erläuterungen</b>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Kunkler	VX00	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten chirurgischen Leistungen erbracht.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Neufang	VX00	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten chirurgischen Leistungen erbracht.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Unfallchirurgisch/traumatologische Ambulanz	VX00	Ermächtigung zur Durchführung unfallchirurgischer und traumatologisch-orthopädischer Leistungen auf Überweisung durch Chirurgen und Orthopäden.  Auf Überweisung chirurgische Versorgung der Patienten des Alters- und Pflegeheimes Bethesda
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Ambulanz	VX00	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten berufsgenossenschaftliche Leistungen erbracht.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	fachübergreifende Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vorstationäre Behandlungsmöglichkeiten	VX00	Klärung der Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung.

Tabelle B-2.8 Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-787	66	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-399	44	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-812	21	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-056	20	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-790	19	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-795	16	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-841	14	Operation an den Bändern der Hand
5-530	12	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-534	12	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-385	11	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

Tabelle B-2.9 Chirurgie: Prozeduren nach OPS

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-2.11 Apparative Ausstattung

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Inneren Abteilung im Hause
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor )		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Herzzentrum Landau im Hause
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Klinikstandort Annweiler
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		Gammakamera in Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerä t mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörunge n		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelun gsgerät		
AA58	24 h Blutdruck- Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	OPG-Gerät			Röntgengerät für Kieferpanoramaaufnahmen

Tabelle B-2.11 Chirurgie: Apparative Ausstattung

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	15 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	5,2 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

### B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-2.12.1.2 Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

### B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-2.12.1.3 Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	52,1 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	1,5 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

### B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-2.12.2.2 Chirurgie: Fachweiterbildungen

### B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzklinikum Klingenmünster

Tabelle B-2.12.2.3 Chirurgie: Zusatzqualifikationen

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Das diabetologische Behandlungsteam berät konsiliarisch diabetologische Patienten aller Fachabteilungen.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinische Linguistin und Klinische Linguist/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP23	Psychologe und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Im Rahmen der Stomaversorgung besteht eine Kooperation mit einem ortsansässigen Sanitätshaus

Tabelle B-2.12.3 Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-3 Anästhesie und Intensivmedizin (3600)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Chefarzt Dr. med. Helmut Lang

**Die Abteilung wird als Hauptabteilung geführt**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Bodelschwinghstraße 11

76829 Landau

### Kontakt

Telefon: 06341/908-0

Fax: 06341/908-2509

E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

Die Intensivstation der Klinik Landau wird als interdisziplinäre Abteilung der Fachbereiche Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesiologie geführt. Sie steht organisatorisch unter anästhesiologischer Leitung. Im Jahr 2008 wurden dort insgesamt 1100 Patienten intensivmedizinisch behandelt. Circa ein Drittel der Patienten stammen aus den operativen Fächern. Jährlich werden ca. 145 differenzierte invasive Beatmungen durchgeführt. Circa 140 Patienten wurden zusätzlich nichtinvasiv beatmet und bei ca. 94 Patienten wurde ein intensiviertes Kreislaufmonitoring (PICCO-System) durchgeführt. Im Jahre 2008 wurden 15 Patienten dialysiert und bei 13 Patienten eine mechanische Pumpe(IABP) zur Unterstützung des Herz-Kreislaufsystems eingesetzt.

Die fünf Hauptdiagnosen der intensivmedizinischen Behandlung sind:

- Akuter Myokardinfarkt
- Akute Blutung
- Pneumonie
- Akutes Nierenversagen und
- Sepsis

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VX00	Schmerztherapie	siehe Schmerztherapie MP37 im Bereich A9
VX00	Notfallmanagement	Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin hat ein hocheffizientes Notfallsystem für alle Bereiche im Klinikum Landau SÜW etabliert, das eine schnelle und professionelle Notfallversorgung rund um die Uhr sichergestellt.

Tabelle B-3.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

81

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
I48	31	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
C18	≤5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
J44	≤5	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
K55	≤5	Krankheit der Blutgefäße des Darms
I21	≤5	Akuter Herzinfarkt
S72	≤5	Knochenbruch des Oberschenkels
I25	≤5	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
I50	≤5	Herzschwäche
J15	≤5	Lungenentzündung durch Bakterien
J18	≤5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

Tabelle B-3.6 Anästhesie und Intensivmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
-------------------	-----------------	--

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
8-831	220	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-931	188	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-837	183	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
1-275	168	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-930	165	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-83B	132	Zusatzinformationen zu Materialien
8-800	111	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-701	97	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
1-620	89	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-632	81	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Tabelle B-3.7 Anästhesie und Intensivmedizin: Prozeduren nach OPS

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebote Leistungen Kommentar/Erläuterungen</b>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Lang	VX00	Es wird das gesamte ambulante Spektrum der Schmerztherapie, präoperative Risikoevaluierungen und Anästhesie angeboten.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante anästhesiologische Leistungen	VX00	Leistungen auf dem Gebiet der Anästhesiologie in Zusammenhang mit ambulanten Operationen, die durch niedergelassene Vertragsärzte und durch Belegärzte im Klinikum Landau erbracht werden.
AM07	Privatambulanz	Schmerzambulanz	VX00	Die Tätigkeit umfasst das gesamte Spektrum der Schmerztherapie einschließlich invasiver Nervenblockadentechniken.  Besonderer Schwerpunkt: Kopfschmerzsprechstunde
AM00	PDA-Sprechstunde	PDA-Sprechstunde	VX00	Für werdende Eltern wird jeden Freitag um 11:00 Uhr eine sog. PDA-Sprechstunde abgehalten. Die Anwesenheit von Vätern bei Kaiserschnitten ist ausdrücklich erwünscht.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	fachübergreifende Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft

Tabelle B-3.8 Anästhesie und Intensivmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

#### B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Abteilung Innere Medizin
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor )		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Herzzentrum am Hause
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Klinikstandort Annweiler
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		Gammakamera in Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA00	Hämofiltration			

Tabelle B-3.11 Anästhesie und Intensivmedizin: Apparative Ausstattung

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	11,1 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	11,1 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

### B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-3.12.1.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise

### B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Tabelle B-3.12.1.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	21,6 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	1,5 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

### B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-3.12.2.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

### B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP12	Praxisanleitung	In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzkllinikum Klingenmünster

Tabelle B-3.12.2.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzqualifikationen

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Das diabetologische Behandlungsteam berät konsiliarisch diabetologische Patienten aller Fachabteilungen.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP23	Psychologe und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-3.12.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

## B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med. Michael Reitz

Belegarzt Dr. med. Ullrich Löwer

Belegarzt Dr. med. Hartmuth Heckert

**Die Abteilung wird als Belegabteilung geführt**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Bodenschwinghstraße 11

76829 Landau

### Kontakt

Telefon: 06341/908-0

Fax: 06341/908-2509

E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

## B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR18	Szintigraphie	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause

Tabelle B-4.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	In Kooperation mit der Hebammengemeinschaft "Lichtblick" werden Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik und Rückbildungsgymnastik angeboten.
MP36	Säuglingspflegekurse	In Kooperation mit den Kinderkrankenschwestern werden Säuglingspflegekurse angeboten

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	In der Schwangerschaft: Schwangerschaftsvorsorge, Hilfe bei Schwangerschafts-Beschwerden, Beratung, Akupunktur, Geburtsvorbereitung, Säuglingspflege  Während der Geburt: Geburtsbegleitung und Entbindung  Nach der Geburt: Wochenbettbetreuung, Stillberatung, Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Babyschwimmen, Kleinkindschwimmenschaft:
MP43	Stillberatung	Die Stillberatung wird von einer ausgebildeten Laktationsberaterin durchgeführt
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	Erfolgt in Kooperation mit der Physiotherapie am Hause
MP00	Hörtest bei Neugeborenen	Schon seit 2003 wird bei allen Neugeborenen ein Hörtest durchgeführt.
MP00	24-Stunden-Hotline	Die Mitarbeiter der Geburtshilfe beantworten telefonisch Fragen rund um Mutter und Kind
MP00	Hebammensprechstunde	In Kooperation mit der Hebammengemeinschaft "Lichtblick" können Mütter vor und nach der Geburt das Beratungsangebot der Hebammensprechstunde nutzen.
MP00	PDA-Sprechstunde	Für werdende Eltern wird jeden Freitag um 11:00 Uhr eine sog. PDA-Sprechstunde der Anästhesie abgehalten um sich über schmerzlindernden Verfahren bei der Geburt zu informieren.. Die Anwesenheit von Vätern bei Kaiserschnitten ist ausdrücklich erwünscht.

Tabelle B-4.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA00	Babygalerie	Eltern haben die Möglichkeit von Ihrem Neugeborenen ein professionelles Foto machen zu lassen und in der Babygalerie zu veröffentlichen.
SA00	Babymassage	In Kooperation mit den Kinderkrankenschwestern werden Babymassagekurse angeboten
SA00	Babyschlafsäcke	Zur Prävention des plötzlichen Säuglingstodes werden bei uns Babyschlafsäcke verwendet.
SA00	Säuglingsnahrung in der Cafeteria	Zu den Öffnungszeiten der Cafeteria ist Säuglingsnahrung auch an Wochenenden und an Feiertagen in der Cafeteria erhältlich.
SA00	Elternbesuchsdienst "Blauer Elefant" des Kinderschutzbundes	Zu regelmäßigen Terminen sind die Mitarbeiter des Kinderschutzbundes in der Klinik. Sie besuchen die Eltern in den ersten Tagen nach der Geburt und bieten ggf. Hilfe und Unterstützung für die Versorgung zu Hause an.

Tabelle B-4.4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1100

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
Z38	241	Neugeborene
O70	88	Dammriss während der Geburt
O65	69	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
O80	62	Normale Geburt eines Kindes
O64	38	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
Q66	37	Angeborene Fehlbildung der Füße
O82	33	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
O68	31	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
D25	29	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
O34	28	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane

Tabelle B-4.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
8-910	296	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9-261	247	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9-260	191	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5-740	157	Klassischer Kaiserschnitt
5-758	128	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5-738	70	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5-683	38	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-756	37	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
5-749	34	Sonstiger Kaiserschnitt
5-728	21	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke

Tabelle B-4.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen Kommentar/Erläuterungen</b>
AM00	Gynäkologische Praxen	Gynäkologische Praxen	VX00	Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes der Belegärzte Dr. med. Löwer, Dr. med. Heckert und Dr. med. Reitz

Tabelle B-4.8 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-4.11 Apparative Ausstattung

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Abteilung Innere Medizin
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Herzzentrum im Hause
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Klinikstandort Annweiler
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		Gammakamera in Kooperation mit der radiologischen Praxis im Hause

Tabelle B-4.11 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Apparative Ausstattung

### B-4.12 Personelle Ausstattung

#### B-4.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</b>	3 Personen	Neben 3 Belegärzten, arbeitet eine Ärztin (0,5 Vollkräfte) als Stationsärztin in der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

#### B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Tabelle B-4.12.1.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ärztliche Fachexpertise

#### B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	9,5 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	4 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0,5 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

### B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-4.12.2.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Fachweiterbildungen

### B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP12	Praxisanleitung	In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzkl. Klingenmünster

Tabelle B-4.12.2.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzqualifikationen

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Das diabetologische Behandlungsteam berät konsiliarisch diabetologische Patienten aller Fachabteilungen.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP23	Psychologin und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Still- und Laktationsberaterin	Still- und Laktationsberaterin nach IBCLC (International Board of Lactation Consultant Examiners)

Tabelle B-4.12.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Spezielles therapeutisches Personal

## B-5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med. Günter Walter

Belegarzt Dr. med. Rüdiger Bergmann

**Die Abteilung wird als Belegabteilung geführt**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Bodenschwinghstraße 11

76829 Landau

### Kontakt

Telefon: 06341/908-0

Fax: 06341/908-2509

E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

## B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH00	Stimm lippenchirurgie	
VH00	Schnarchoperationen	

Tabelle B-5.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

346

## B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
J35	223	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J34	74	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
J33	12	Nasenpolyp
J32	8	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
J38	8	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
D14	≤5	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
J36	≤5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
D10	≤5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
J03	≤5	Akute Mandelentzündung
R13	≤5	Schluckstörungen

Tabelle B-5.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-281	141	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-214	84	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-215	81	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-282	72	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-224	39	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5-200	14	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-300	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-221	12	Operation an der Kieferhöhle
5-285	9	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-294	6	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen

Tabelle B-5.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebote Leistungen Kommentar/Erläuterungen</b>
AM00	HNO-Fachpraxen	HNO-Fachpraxen	VX00	Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes der Belegärzte Dr. med. Walter und Dr. med. Bergmann.

Tabelle B-5.8 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischer Praxis im Hause.
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		Gammakamera in Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA00	OPG-Gerät			Röntgengerät für Kieferpanoramaaufnahmen

Tabelle B-5.11 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Apparative Ausstattung

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</b>	2 Personen	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

### B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Tabelle B-5.12.1.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

### B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF33	Plastische Operationen	Plastische und Ästhetische Operationen

Tabelle B-5.12.1.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzweiterbildungen

## B-5.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	4,9 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal

### B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet.

Tabelle B-5.12.2.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Fachweiterbildungen

### B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP12	Praxisanleitung	In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzklitorium Klingenmünster

Tabelle B-5.12.2.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzqualifikationen

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Das diabetologische Behandlungsteam berät konsiliarisch diabetologische Patienten aller Fachabteilungen.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP23	Psychologe und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-5.12.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

## B-6 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (3500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med., Dr. dent. Michael Neuner

**Die Abteilung wird als Belegabteilung geführt**

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Bodenschwinghstraße 11

76829 Landau

Kontakt

Telefon: 06341/908-0

Fax: 06341/908-2509

E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
VZ03	Dentale Implantologie	
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	

Tabelle B-6.2 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

81

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
K03	32	Sonstige Krankheit der Zahnhartsubstanzen, z.B. des Zahnschmelzes
C44	14	Sonstiger Hautkrebs
S02	10	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
K04	7	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
K01	≤5	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne
J34	≤5	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
D04	≤5	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Haut
D10	≤5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
G50	≤5	Krankheit des fünften Hirnnervs
K08	≤5	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
----------------------	-----------------	--

Tabelle B-6.6 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-231	38	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
5-895	20	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-760	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
5-230	≤5	Zahnentfernung
5-221	≤5	Operation an der Kieferhöhle
5-273	≤5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
5-764	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers
5-769	≤5	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
3-200	≤5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5-243	≤5	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit

Tabelle B-6.7 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Prozeduren nach OPS

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen Kommentar/Erläuterungen</b>
AM00	MKG-Fachpraxis	MKG-Fachpraxis	VX00	Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. Dr. med. Neuner.

Tabelle B-6.8 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA00	OPG-Gerät			Röntgengerät für Kieferpanoramaaufnahmen

Tabelle B-6.11 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Apparative Ausstattung

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</b>	1 Personen	

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

### B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
AQ64	Zahnmedizin	

Tabelle B-6.12.1.2 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Ärztliche Fachexpertise

### B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF33	Plastische Operationen	Plastische und Ästhetische Operationen.
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-6.12.1.3 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Zusatzweiterbildungen

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1,6 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal

### B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-6.12.2.2 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Fachweiterbildungen

### B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP12	Praxisanleitung	In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzkl. Klingenmünster

Tabelle B-6.12.2.3 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Zusatzqualifikationen

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Das diabetologische Behandlungsteam berät konsiliarisch diabetologische Patienten aller Fachabteilungen.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapie im Hause.
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP23	Psychologe und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einem Psychologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-6.12.3 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

# C Qualitätssicherung

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	359	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche-Weinstraße zusammen
Cholezystektomie	166	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Dekubitusprophylaxe	1187	98,4	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Geburtshilfe	474	99,6	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Gynäkologische Operationen	73	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	17	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Herzschrittmacher-Implantation	94	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	16	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	111	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	7	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Hüftgelenknahe Femurfraktur	126	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	126	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	3	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	694	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau
Mammachirurgie	5	100	Die Fallzahl und Dokumentationsrate beziehen sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
Herzschritt- macher- Implantation: Komplikationen während oder nach der Operation	2008/09n1- HSM- IMPL/11255	1	0,2 - 7,4	2,1		<= 2%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße; Durchführung am Standort Landau.
Herzschritt- macher- Implantation: Komplikationen während oder nach der Operation	2008/09n1- HSM- IMPL/11264	8	0 - 7,5	1,4		<= 3%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße; Durchführung am Standort Landau.
Herzschritt- macher- Implantation: Komplikationen während oder nach der Operation	2008/09n1- HSM- IMPL/11265	8	0 - 5,8	1		<= 3%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße; Durchführung

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	am Standort Landau. Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
Herzschritt- macher- Implantation: Auswahl des Herzschritt- machersystems	2008/09n1- HSM- IMPL/75973	8	92,5 - 99,8	97,9	93/95	>= 90%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung am Standort Landau.
Herzschritt- macher- Implantation: Entscheidung für die Herzschritt- macherbehand- lung	2008/09n1- HSM- IMPL/9962	8	94,1 - 100	98,9	94/95	>= 90%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung am Standort Landau.
Cholezystek- tomie: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	2008/12n1- CHOL/44800	8	96,6 - 100	99,4	166/167	>= 95%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Bad Bergzabern.
Cholezystek- tomie: Ungeplante Folgeoperation (en) wegen Komplikation (en)	2008/12n1- CHOL/44927	8	0 - 3,5	0	0/104	<= 1,5%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Bad Bergzabern.
Gynäkologische Operationen: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutter- entfernungen	2008/15n1- GYN- OP/47637	8	82,6 - 98,8	93,8	45/48	>= 90%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Annweiler.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
Gynäkologische Operationen: Vorbeugende Medikamenten- gabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutter- entfernungen	2008/15n1- GYN- OP/50554	8	91,8 - 100	100	43/43	>= 95%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Annweiler.
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwick- lung bei Frühgeborenen	2008/16n1- GEBH/49523	9				>= 95%	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitäts- indikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind	Das Nicht- Vorliegen eines Ergebnisses betrifft nur den Standort Landau, da nur hier Entbindungen vorgenommen wurden.
Geburtshilfe: Anwesenheit eines auf die Behandlung von Frühgeborenen spezialisierten Arztes bei der Geburt	2008/16n1- GEBH/737	2	0 - 70,8	0		>= 90%	Eine besondere Kontrolle im Folgejahr im Hinblick auf angegebene Korrektur- maßnahmen zu Doku- mentations- mängeln wurde für ausreichend erachtet.	Das Ergebnis betrifft nur den Standort Landau, da nur hier Entbindungen vorgenommen wurden.
Geburtshilfe: Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt	2008/16n1- GEBH/811	8	0 - 0,9	0	0/425	<= 0,3%		Das Ergebnis betrifft nur den Standort Landau, da nur hier Entbindungen vorgenommen wurden.
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiser- schnitt und der Entbindung des Kindes	2008/16n1- GEBH/82913	8	0 - 70,8	0		nicht festgelegt		Das Ergebnis betrifft nur den Standort Landau, da nur hier Entbindungen vorgenommen wurden.
Hüft- Endoprothesen- Erst- implantation: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	2008/17n2- HÜFT- TEP/45013	8	0 - 3,3	0	0/111	<= 5%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Bad Bergzabern.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
Hüft- Endoprothesen- Erst- implantation: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	2008/17n2- HÜFT- TEP/45059	8	2 - 11,5	5,4	6/111	<= 9%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Bad Bergzabern.
Hüft- Endoprothesen- Erst- implantation: Entzündung des künstlichen Hüftgelenkes	2008/17n2- HÜFT- TEP/45108	8	0 - 3,3	0	0/111	<= 3%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Bad Bergzabern.
Knie-Totalendo- prothesen-Erst- implantation: Ungeplante Folgeoperation (en) wegen Komplikation (en)	2008/17n5- KNIE- TEP/45059	8	1,7 - 10,1	4,8	6/126	<= 6%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Bad Bergzabern.
Knie-Totalendo- prothesen-Erst- implantation: Entzündung des künstlichen Kniegelenkes	2008/17n5- KNIE- TEP/47390	8	0 - 4,5	0,8		<= 2%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Bad Bergzabern.
Mamma- chirurgie: Bestimmung der Hormon- empfindlichkeit der Krebszellen	2008/18n1- MAMMA/462 01	8	2,5 - 100	100		>= 95%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Annweiler.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
Mamma- chirurgie: Sicherheitsabst and zum gesunden Gewebe	2008/18n1- MAMMA/680 98	8	2,5 - 100	100		>= 95%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Annweiler.
Mamma- chirurgie: Sicherheitsabst and zum gesunden Gewebe	2008/18n1- MAMMA/681 00	9				>= 95%	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitäts- indikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind	Das Nicht- Vorliegen eines Ergebnisses bezieht sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Annweiler.
Mamma- chirurgie: Röntgen- untersuchung des entfernten Gewebes während der Operation	2008/18n1- MAMMA/806 94	9				>= 95%	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitäts- indikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind	Das Nicht- Vorliegen eines Ergebnisses bezieht sich auf alle drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung an den Standorten Landau und Annweiler.
Koronar- angiographie und Perkutane Koronarinterven- tion (PCI): Entscheidung für die Herzkatheter- untersuchung	2008/21n3- KORO- PCI/43757	8	89,6 - 96,1	93,4	241/258	>= 80%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung am Standort Landau.
Koronarangi- ographie und Perkutane Koronarinterven- tion (PCI): Entscheidung für die Herzkatheterbe- handlung	2008/21n3- KORO- PCI/69889	8	0,9 - 13,7	4,8		<= 10%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung am Standort Landau.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
Koronar- angiographie und Perkutane Koronarinterven- tion (PCI): Wiederher- stellung der Durchblutung der Herzkranz- gefäße	2008/21n3- KORO- PCI/69891	8	94,8 - 100	100	69/69	>= 85%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße; Durchführung am Standort Landau.
Ambulant erworbene Pneumonie: Rasche Durchführung von Untersuch- ungen zur Feststellung des Sauerstoff- gehaltes im Blut	2008/PNEU/ 68123	8	95,7 - 99	97,8	353/361	>= 95%		Das Ergebnis bezieht sich auf Fälle aller drei Standorte des Klinikums Landau- Südliche Weinstraße.

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Schlaganfall</b>	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat mit 105 Fällen am landesweiten Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teilgenommen.
<b>Neonatalerhebung</b>	trifft nicht zu

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<b>DMP</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Diabetes mellitus Typ 1</b>	
<b>Diabetes mellitus Typ 2</b>	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Ziel ist es, mit diesem Instrumentarium die eigene Struktur- und Prozessqualität festzustellen und die Ergebnisqualität kontinuierlich zu verbessern.

### **Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:**

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) alle drei Jahre
- Externe Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung
- Externe Qualitätssicherung in allen bundesweit verpflichtenden Modulen
- Schrittmacherdatenbank
- Echokardiographiedatenbank
- Zertifizierung des diabetischen Fußsyndrom
- FQSD (Forum für Qualität in der Diabetologie)
- Teilnahme am Papillotomieregister
- Coloskopiedatenerfassung
- QUIPS (Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie)
- Teilnahme am Qualitätsvergleich und am nationalen Benchmark-Projekt auf der Basis des Kerndatensatzes der DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin)
- Externe Audits durch das Gesundheitsamt und das BZH (Beratungszentrum für Hygiene)
- Beteiligung an KISS und KESS Studien zur Erfassung nosokomialer Infektionen
- jährliche Keimstatistik des BZH
- freiwillige Erfassung von Katheterinduzierten Infekten (Intensivstationen Landau und Bad Bergzabern) und Harnwegsinfektionen (Klinik Annweiler) in Zusammenarbeit mit dem BZH
- Qualität der Röntgenaufnahmen durch die KV RLP, Regionalzentrum Trier
- HACCP-Daten in der Speisenversorgung

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Mindestmenge</b>	<b>Erbrachte Menge</b>	<b>Ausnahmetatbestand</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>	<b>10</b>	7	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Mit den Krankenkassen wurde wegen personeller Neuausrichtung ein Stufenplan für diese Leistung vereinbart, welcher im Jahr 2008 eine Mindestanzahl von 4 Eingriffen vorsieht. Erbracht wurden 7 Eingriffe.
<b>Knie-TEP</b>	<b>50</b>	51	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]  
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)

<b>Nr.</b>	<b>Vereinbarung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren.

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### **Seit 2006 sind wir zertifizierter Partner im Gesundheitswesen.**

Wir verstehen Qualitätsmanagement auf der Grundlage unseres Leitbildes. Es stellt eine Selbstverpflichtung gegenüber Patienten, Mitarbeitern und dem Umfeld dar. Als bürgernahes, kommunales Krankenhaus steht bei uns der Patient mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Damit unsere Leistungen den hohen Anforderungen moderner Medizin und Pflege gerecht werden, entwickeln wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch die Qualifikation unserer Mitarbeiter und fördern damit die Weiterentwicklung unseres Klinikums in allen Bereichen und bei allen Leistungen.

Durch eine strukturierte Vorgehensweise schaffen wir Transparenz nach innen und außen und erkennen Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig. Das systematische Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns, Entscheidungen auf Grundlage von Fakten zu treffen.

### **„Was wir tun, tun wir mit Begeisterung“**

Wir streben an, die Erfordernisse und Erwartungen unserer Patienten, Gäste und Kunden mit den Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb in Einklang zu bringen. Als leistungsfähiger und zukunftsweisender Partner auf dem Gesundheitsmarkt bieten wir den Menschen der Region rund um die Uhr eine zuverlässige und hochwertige ärztliche und pflegerische Versorgung. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir ein umfangreiches Leistungsangebot und ein hohes Maß an Qualität sicherstellen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik lauten:

- Erhalt der unternehmerischen Unabhängigkeit in kommunaler Trägerschaft
- Bestmögliche Qualität durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung
- Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse unter kritischer Würdigung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Aktive Teilnahme an der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung der Region als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte
- Erhaltung und Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Motivation
- Ausbau und Verbesserung der Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens

**Die Schwerpunkte des Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2008/2009 waren:**

- Konsequenter Ausbau und Integration von Qualitätsstrukturen im gesamten Klinikum
- Umsetzung von Qualitätszielen aus dem Qualitätsentwicklungsplan
- „best-practice“ Beispiele klinikumsübergreifend kommunizieren
- Interne Audits zur Qualitätssicherung in allen Bereichen
- Ausbau des Qualitätsdenkens bei Mitarbeitern und Führungskräften
- Die Rezertifizierung der Klinik nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)
- Weiterentwicklung bzw. Erstellung von Konzepten zur Umsetzung unserer Qualitätsziele

## D-2 Qualitätsziele

Das Leitbild des Klinikums, die Qualitätspolitik und die sich aus dem Leitbild ableitenden Qualitätsziele bilden die Grundlage des Handelns im Klinikum. Die Qualitätsziele sind Bestandteil des Qualitätsentwicklungsplans und sind mit Messgrößen und Kennzahlen hinterlegt. Die Ziele werden dreijährlich durch die QM-Steuerungsgruppe und die gemeinsame Leitungskonferenz aktualisiert und in der Klinikumskonferenz verabschiedet. Die Qualitätsziele sind im QM-Handbuch hinterlegt.

Die interprofessionelle Zusammensetzung der Klinikumskonferenz, der gemeinsamen Leitungskonferenzen, die Verantwortung der Abteilungsleitungen für ihren jeweiligen Aufgabenbereich gewährleisten die Umsetzung der Qualitätspolitik in allen Bereichen.

### **Bei uns steht der Patient im Mittelpunkt:**

- Aktualisierung der Pflegestandards
- Umfassende Betreuung durch den Sozialdienst
- Sicherstellung der Pflegeüberleitung
- Durchführung von Patientenbefragungen
- Verbesserung des Beschwerdemanagements

### **Qualität stellen wir in den Dienst des Patienten**

- Ergebnisse aus Befragungen werden den Mitarbeitern bekannt gemacht und als Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in den Qualitätsentwicklungsplan aufgenommen
- Patientenorientiertes Prozessmanagement verbessert die Abläufe und Strukturen
- Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen verbessern z.B. Palliativ- und geriatrische Konsile an allen Standorten und fachbereichsübergreifende Fallbesprechungen

### **Wir handeln im Bewusstsein unserer Werte**

- Ethikforen und Ethikberatungen unterstützen die ethische Meinungsbildung im Team
- Patientenbefragungen geben Rückmeldung zum respektvollem und tolerantem Umgang unsere Mitarbeiter

### **Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind unser größtes Potential**

- Rotationen und Hospitationen innerhalb des Klinikums
- ein klinikumsübergreifendes Einarbeitungskonzept wurde eingeführt
- ein innerbetriebliches Vorschlagwesen wurde eingeführt
- ein Personalentwicklungskonzept identifiziert und fördert das Potential unserer Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit neuen Partnern in der Fort- und Weiterbildung
- Wir führen regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch

### **Wir verbinden Medizin, Pflege und Ökonomie**

- Unser Berichtswesen wurde strukturiert weiterentwickelt
- Monatlich beraten wir über unsere Leistungszahlen und die Qualität unsere Dokumentation und unserer Prozesse
- Alle Fachabteilungen im Klinikum nutzen Synergieeffekte und fördern die Zusammenarbeit mit den Kollegen der anderen Standorte
- Es wurden klinikumsübergreifende medizinische Konzepte vertieft und teilweise neu entwickelt (Intensivstation, Stroke Unit, Endoskopie, Endoprothetik)
- Wir unterstützen die medizinische Zentrenbildung an allen Standorten (Herzzentrum, Diabeteszentrum, Zentrum für Altersmedizin, Gefäßzentrum, etc.)

### **Wir sind ein verlässlicher Partner**

- Eine Lieferantenbewertung wurde durchgeführt
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassene Ärzte der Region durch gemeinsame Qualitätszirkel
- Die ambulanten Leistungen sind gemäß der gesundheitspolitischen Veränderungen mit den Hausärzten abgestimmt worden

Transparenz und der aktive Umgang mit dem Thema Qualität sind Merkmale unsere Qualitätspolitik. Dies wird durch die Inhalte der Patientenbroschüre, das Intranet/Internet und regelmäßige Mitarbeiterinformationen erreicht. Durch die klar definierte Besprechungsstruktur werden alle Mitarbeiter des Klinikums umfassend informiert.

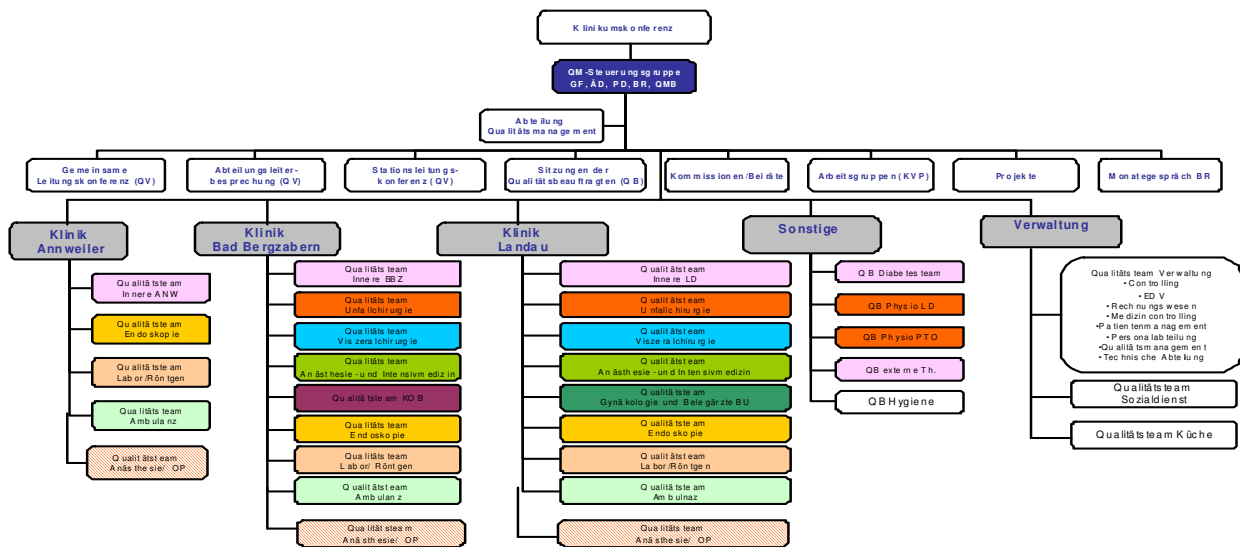
### **Um im Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Qualitätsmanagement des Klinikums folgende Ziele gesetzt:**

- Eine patienten- und mitarbeiterorientierte Versorgung auf möglichst hohem Niveau anzubieten und das zu finanzierbaren/ bezahlbaren Preisen
- Die Leistungserbringer im Primärprozess zu unterstützen und den Fokus auf die Prozess- und schrittweise auf die Ergebnisqualität zu richten
- Kontinuierliche Nachweise des Nutzens qualitätsverbessernder Maßnahmen zu führen, um maximale Transparenz im Unternehmen zu realisieren

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Alle Bereiche der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH sind ins Qualitätsmanagement eingebunden.

Organigramm der QM-Struktur im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße



Die Abteilung Qualitätsmanagement wird von der Qualitätsmanagementbeauftragten(QMB) geleitet und untersteht dem Geschäftsführer. Wichtige Eckpfeiler stellen die QM-Steuerungsgruppe (Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin, Betriebsrat und die Qualitätsmanagementbeauftragte), die Qualitätsverantwortlichen (Alle Chefärzte, Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitung, alle Stations- und Abteilungsleitungen) und die ernannten Qualitätsbeauftragten dar. Abteilungsspezifische Qualitätsteams, die Gremien der Leitungsebene und eine Vielzahl von qualitätssichernden Maßnahmen wie klinikumsübergreifenden Arbeits- und Projektgruppen unterstützen die Qualitätsentwicklung im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

### QM-Steuerungsgruppe

Die QM-Steuerungsgruppe ist Teil des Qualitätsmanagementsystems der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH und umfasst folgende Personen:

- Geschäftsführer
- Ärztlicher Direktor
- Pflegedirektorin
- Betriebsratsvorsitzender LD/ANW
- Betriebsratsvorsitzender BBZ
- Qualitätsmanagementbeauftragte

Die QM-Steuerungsgruppe hat eine prüfende, beratende und bewertende Funktion in Bezug auf die Qualitätsbeauftragten, Qualitätsverantwortlichen und Projektmitarbeiter. Die QM-Steuerungsgruppe unterstützt die QMB (Qualitätsmanagementbeauftragte) aktiv bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit Planung und Organisation des QM stehen. Die QM-Steuerungsgruppe berät die Leitungsgremien des Klinikums in qualitätsrelevanten Fragen. Dazu zählen insbesondere:

### **Qualitätsmanagementbeauftragte**

Die Stelle dient der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems im Klinikum. Die QMB hat in enger Kooperation mit der QM-Steuerungsgruppe nachfolgende Verantwortungen wahrzunehmen:

- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Die QMB ist aktiv am Strategiebildungsprozess beteiligt
- Anpassung der Konzepte für das Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Aufbau und Umsetzung eines klinikumsweiten Prozessmanagements
- Weiterentwicklung des Projektmanagement
- Aufbau von externen Partnerschaften/ Benchmark-Partnern
- Anpassen und Optimieren von Methoden des Qualitätsmanagement an spezifische und veränderte Anforderungen

### **Qualitätsverantwortliche**

Laut Dienst- und Arbeitsvertrag sind die Führungskräfte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße zur Qualitätssicherung ihres jeweiligen Fachbereichs und darüber hinaus zur aktiven Teilnahme an der Qualitätsentwicklung des Klinikums verpflichtet. Diese sind im Einzelnen: Alle Chefarzte, alle Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitungen, alle Stations- und Funktionsdienstleitungen, alle Abteilungsleitungen.

### **Qualitätsbeauftragte**

Für das Klinikum sind 40 Qualitätsbeauftragte benannt. Sie sind für die Verankerung des Qualitätsmanagements und dessen Philosophie in die Bereiche hinein verantwortlich. Sie sind erste Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Qualität in ihrer Abteilung.

### **Qualitätsteams**

In jeder Fachabteilung ist ein Qualitätsteam eingerichtet. Qualitätsbeauftragte informieren zusammen mit den Qualitätsverantwortlichen (Chefarzte, Oberärzte, Pflegedirektorin, Pflegedienstleitung, Stationsleitung, Abteilungsleitung) über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements in der Abteilung. Unter der Leitung und mit Unterstützung des Qualitätsmanagements entwickeln sie gemeinsam Qualitätsaktivitäten, die fach-, disziplin- und berufsgruppenübergreifend in der Fachabteilung durchgeführt werden.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### **Projektarbeit**

Veränderungs- und Optimierungsprozesse, die Einführung neuer Arbeitsabläufe, Verfahren und Methoden lassen sich nicht so ohne weiteres im Tagesgeschäft von den Führungskräften realisieren. Sie sind meist so komplex und vielschichtig, dass sie mit Methoden des Projektmanagements durchgeführt werden müssen. Hierzu ist im Klinikum Landau ein strukturiertes Verfahren festgelegt. Veränderungsprozesse sind transparent und werden unter Einbindung aller Verantwortlichen geplant und mit aktiver Beteiligung der Mitarbeiter umgesetzt. Wir lernen aus Fehlern und finden Wege diese zukünftig zu vermeiden. Gute Praxisbeispiele kommunizieren wir klinikumsweit und fachbereichsübergreifend. Unser ärztliches, pflegerisches und ökonomisches Handeln orientiert sich am gemeinsamen Auftrag, das Bestmögliche für den Patienten und die Mitarbeiter zu erreichen.

### **Qualitätszirkel**

Wir verbinden unseren Anspruch, nah bei den Menschen zu sein, mit bestmöglicher Medizin und Pflege. Dabei orientieren wir uns an den jeweils gültigen aktuellen Standards und Leitlinien und schaffen somit ein Höchstmaß an Sicherheit für den Patienten. Zentraler Bestandteil des QM-Systems ist das große Potential von Wissen, Ideenreichtum und Erfahrung unserer Mitarbeiter. In 10 innerbetrieblichen Arbeitsgruppen wie z. B bei der Entwicklung von ärztlichen und pflegerischen Standards, bei der Hygiene und der Dokumentation sind verantwortungsvolle Mitarbeiter aktiv, um das Leistungspotential im Klinikum kontinuierlich zu verbessern.

### **Interne Audits**

Ziel ist es, das Qualitätsmanagement zu stabilisieren und permanent zu verbessern (KVP = kontinuierlicher Verbesserungsprozess). Durch interne Audits wird am Klinikum Landau-Südliche Weinstraße die Darstellung der Realität im Sinne einer Standortbestimmung der einzelnen Abteilungen und Bereiche verfolgt. In diesem Sinne werden unter anderem Prozesse kritisch reflektiert und die daraus resultierenden Ergebnisse den Abteilungsleitungen zur Verfügung gestellt. Audits werden in diesem Sinne zum Wissenstransfer und zum Erkennen von best-practice Methoden eingesetzt. Die Aufgabe der Auditorenteams, zusammengesetzt aus Mitarbeitern unseres Hauses, besteht darin, sowohl Stärken als auch Schwächen darzulegen und wenn möglich Verbesserungsmöglichkeiten für die Abteilungen und ihre Mitarbeiter abzuleiten. Dieses Fazit wird in Form eines Berichtes jedem auditierten Bereich zugestellt.

### **Dokumentenlenkung/ QM-Handbuch**

Alle relevanten Qualitätsmanagementmodelle wie z.B. EFQM, KTQ oder auch die DIN ISO enthalten Vorgaben zur Dokumentation und zur Lenkung und Steuerung der Dokumente.

Dieses Konzept orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2000.

Zur Lenkung der Dokumente und Formulare wird die Software Nexus – Curator eingesetzt.

Zur Absicherung einer eindeutigen Identifikation von Dokumenten wird ein Layout und eine eindeutige Kennung festgelegt. Alle klinikumsübergreifenden Vorgabedokumente und Konzepte werden in definierten Leitungsgremien vorgeschlagen, geprüft und freigegeben.

### **Befragungen**

Um unser Leistungs- und Versorgungsangebot – orientiert an den Bedürfnissen der Patienten, Gästen und Kunden – ständig verbessern zu können, führen wir eine kontinuierliche Patientenbefragung durch. Bedarfsorientiert befragen wir zusätzlich Fokusgruppen wie z.B. Eltern in der Geburtshilfe, Patienten in der Notfallambulanz, Mitarbeiter der Klinik etc.

### **Beschwerdemanagement**

Wir nehmen Beschwerden bezüglich unserer Arbeit und unseres Klinikums sehr ernst. Deshalb haben wir ein klares Kommunikationskonzept, das uns in allen Phasen des Beschwerdemanagements optimal unterstützt und uns auf Mängel rechtzeitig aufmerksam macht. Neben dem Beiblatt in der Patientenbroschüre verfügt das Klinikum über ein spezielles Verfahren zur Bearbeitung von Reklamationen im Bereich der Speisenversorgung.

### **Risikomanagement**

Der medizinische Fortschritt und die Steigerung der Leistungsschwerpunkte legen einen strengen Sorgfaltsmaßstab an. Unsere Klinikmitarbeiter können den wachsenden Sorgfaltsanforderungen einerseits durch ihre langjährige Erfahrung und andererseits durch die Einführung eines Risikomanagements sicher begegnen.

### **Fort.- und Weiterbildung**

In internen und externen Weiterbildungen werden die Qualitätsbeauftragten monatlich in den Methoden des Qualitätsmanagement und zu qualitätsrelevanten Themen fortgebildet.

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Der Qualitätsentwicklungsplan 2006-2008 umfasst 28 Projekte, die entweder klinikumsübergreifend oder standortbezogen bearbeitet wurden. Dies waren z.B.:

### **Einführung eines Personalentwicklungskonzeptes**

Die dynamische Entwicklung unserer Klinik erfordert die ständige Weiterqualifikation von Mitarbeitern und Führungskräften. Grundlage dafür ist unser klinikumswieites Personalentwicklungskonzept, in dem u. a. die Einarbeitung, Beurteilung, Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter beschrieben sind. Seit 2008 werden strukturierte Mitarbeitergespräche durchgeführt, die auf alle Bereiche des Klinikums ausgeweitet werden. Auf die Erweiterung unseres Leistungsspektrums (z. B. Altersmedizin, Gastroenterologie) werden die Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen umfassend vorbereitet und qualifiziert. Dazu sind wir neue Kooperationen eingegangen.

### **Optimierung des Berichtswesens**

Zur Information der Krankenhausführung existiert ein umfassendes Berichtswesen, das 2008 grundlegend überarbeitet wurde. Dieses umfasst alle wichtigen Steuerungsdaten, die den Verantwortlichen der Fachbereiche monatlich mitgeteilt werden. Die aktive Teilnahme des Geschäftsführers und den weiteren Mitgliedern der Klinikumskonferenz an der interdisziplinären aufgebauten Konferenzstruktur stellt zudem sicher, dass eine direkte Informationsweitergabe erfolgt. Ergebnisse von Befragungen oder aus dem Beschwerdemanagement werden ebenso an den Geschäftsführer und die Klinikumskonferenz zurückgemeldet wie die Ergebnisse von Begehungen und anderen Überprüfungsinstrumenten.

### **Verbesserung der klinikumsinternen Kommunikation**

In 2008 haben wir das System der operativen Regelkommunikation, das einen optimalen und zeitnahen Informationsfluss in alle Bereiche, Berufsgruppen und Hierarchieebenen sicherstellt überprüft, angepasst und als Kommunikationsmatrix dargestellt. Die Leitungsgremien und Kommissionen tagen in regelmäßigen Abständen. Geschäftsordnungen regeln die Zuständigkeiten und Arbeitsweise der Gremien. In Übergaben, Visiten, Teamsitzungen und interdisziplinären Konferenzen und Fallbesprechungen wird das Wissen der Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammengeführt, um die Behandlung zu optimieren. Tagesordnungen, Protokolle und Maßnahmepläne sichern die Berichterstattung und die Informationsweiterleitung. Für die Information aller Bereiche und Abteilungen werden außerdem das Intranet und schriftliche Mitteilungen genutzt.

### **Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit**

Das Konzept Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die gezielte Information der Bevölkerung in der Südpfalz über die Leistungs- und Informationsangebote des Klinikums. Unsere Homepage, die Hausbroschüre und Flyer zu einzelnen Abteilungen sind weitere Medien. Jährlich finden Tage der offenen Tür statt. Bei internen und externen Veranstaltungen können sich Interessierte über allgemeine Gesundheitsthemen und über die Angebote des Klinikums informieren können. Seit 2008 ist eine

Marketingbeauftragte für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

### **Dokumentation**

Alle an der Patientenversorgung Beteiligten dokumentieren seit 2008 in der klinikumseinheitlichen Patientenakte und Patientenkurve, bzw. im elektronischen Krankenhausinformationssystem und können im Rahmen Ihrer Berechtigungen auf die Patientendaten zugreifen. Für die Dokumentation, den Umgang mit den Patientendaten und deren Archivierung liegen Verfahrensanweisungen bzw. ein Konzept vor. Die Dokumentation wird von allen Berufsgruppen zur Informationsweitergabe genutzt.

### **Verbesserung der patientenbezogenen Kommunikation des ärztlichen Dienstes**

Eine umfassende Information der Patienten und Angehörigen unterstützt den Genesungsprozess. Deshalb beziehen wir Patienten und Angehörige in die Behandlungsplanung mit ein. Dabei respektieren wir, soweit möglich, individuelle Bedürfnisse und religiöse Wünsche. Veränderungen bei der Behandlung werden ausführlich mit dem Patienten und wenn gewünscht auch mit den Angehörigen besprochen.

- **Fremdsprachlichkeit:** Fremdsprachige Aufklärungen sind durch fremdsprachenkundige Mitarbeiter und spezielle Aufklärungsbögen möglich. Dazu findet sich eine aktualisierte Liste im Intranet.
- **Fallbesprechungen** finden seit 2008 regelmäßig als klinisch-radiologische Konferenz , Ethikberatung und als Schmerzkonferenz im Klinikum statt
- **Bessere Nutzung von Vorbefunden:** Die Patienten werden in den Vor- und Aufnahmegesprächen gezielt nach Voruntersuchungen und wichtigen Befunden gefragt und gebeten, diese mitzubringen. Damit werden belastende Doppeluntersuchungen vermieden und gleichzeitig Kosten gespart. Vorbefunde von vorausgegangenen Aufenthalten in unserer Klinik sind entweder in der EDV verfügbar oder werden aus dem Archiv angefordert. Bei Verlegungen innerhalb der Klinik stehen dem weiterbehandelnden Team sämtliche erhobenen Befunde über EDV oder in der Patientenakte zur Verfügung.
- **Die Erarbeitung weiterer zielgruppenbezogener Broschüren**

### **Einführung des neuen Fachbereichs Altersmedizin**

Die Altersmedizin ist eine qualitativ hochwertige Medizin, die auf die Bedürfnisse des älteren Menschen abgestimmt ist. Alte Menschen leiden im Krankheitsfall oft an mehreren gleichzeitig bestehenden Krankheiten. Das Fortschreiten einer chronischen Krankheit (z.B. Diabetes) oder das Hinzukommen einer neuen Erkrankung (z.B. ein Schlaganfall, ein Sturz mit Fraktur) kann dann schnell zum Verlust der Selbstständigkeit führen. Die Altersmedizin ist in ihrem ganzheitlichen Ansatz dazu geeignet, einen wesentlichen Beitrag zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit zu leisten.

Dabei verfolgt sie zwei Ziele: einerseits das der Linderung und Heilung der bestehenden Krankheiten, andererseits das Ziel, die Patienten mit Hilfe der geriatrischen Rehabilitation (z.B. bei Sprachstörungen oder Bewegungseinschränkungen) wieder zu einer eigenständigen Lebensweise zu befähigen.

Das Therapeutische Team am Klinikstandort Annweiler wurden intensiv auf diese neue Aufgabe

vorbereitet. Seit Oktober 2007 behandeln wir sehr erfolgreich Patienten des Klinikums, sowie Zuweisungen aus anderen Krankenhäusern, im Rahmen der geriatrisch frührehabilitativen Komplextherapie in der Klinik Annweiler.

### **Einführung von CIRS**

Mit der Einführung des „Critical Incident Reporting System“ können seit 2007 im Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin anonym Meldungen von Beinahe-Fehlern und Sicherheitsrelevante Ereignissen nach dem sogenannten MTO-Prinzip (Mensch, Technik, Organisation) weitergeleitet werden. Diese Meldungen werden regelmäßig ausgewertet und dienen seither zur internen Qualitätsverbesserung.

### **Erstellung eines klinikumsübergreifenden OP-Status**

Die OP-Planung erfolgt nach medizinischer Priorität und OP-Kapazität und wird vom OP-Koordinator verantwortet. Täglich erfolgt eine OP-Plan-Besprechung mit allen beteiligten Berufsgruppen. Notfälle werden jederzeit in das laufende OP-Programm integriert. Sind Terminverschiebungen im OP-Programm auf Grund von Notfalleingriffen unvermeidbar, werden diese Patienten spätestens am Folgetag operiert. Die Belegabteilungen haben feste OP-Tage, an denen sie operieren.

### **Standards und Leitlinien**

Grundlage für Diagnostik und Therapie sind die Leitlinien der Fachgesellschaften und die nationalen Expertenstandards in der Pflege. Kontinuierlich werden interne Leitlinien und Standards in Qualitätszirkeln an die Anforderungen und Möglichkeiten vor Ort angepasst und umgesetzt. Alle Verfahren sind im Intranet hinterlegt und stehen den behandelnden Berufsgruppen jederzeit zur Verfügung. Spezielle Fortbildungen und die interne Kommunikationsstruktur sorgen dafür, dass die Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand sind.

### **Übergabe am Bett an allen Klinikstandorten**

Die Übergabe am Bett ist ein regelmäßiges Gespräch zwischen der Pflegeperson und den Patienten über den Pflegeverlauf. Das Pflegeteam bespricht direkt am Patientenbett Pflegeprobleme und auch die speziellen Maßnahmen. Die Wirkung der pflegerischen Maßnahmen wird beurteilt. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der gesamten pflegerischen Betreuung eines Patienten, das seit 2007 schrittweise an allen Klinikstandorten eingeführt wurde.

### **Einführung und Umsetzung des Beschwerdemanagements**

Unser Ziel sind zufriedene Patienten. Falls es während des Krankenhausaufenthaltes doch Anlass zu Beschwerden gibt, möchten wir diese Gründe kennen. Deshalb haben wir 2008 unser Konzept für das Beschwerdemanagement überarbeitet. Alle mündlichen und schriftlichen Beschwerden werden erfasst, in einem festgelegten Zeitraum bearbeitet und ausgewertet. Die Patientenfürsprecher stehen den Patienten als zusätzliche Ansprechpartner zur Verfügung.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat sich im Jahr 2008/2009 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

### **Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:**

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) alle drei Jahre
- Sonstige Qualitätssicherungsdaten siehe C2

### **Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW**

- Casemix, Casemix-Index
- Sachkosten
- Fallzahlen, Verweildauer
- MDK-Prüfquote, MDK-Verlustquote
- PCCL-Wert
- Personalausfallstatistik, Fluktuationsrate
- Personalkosten
- Anzahl Mitarbeitergespräche
- Kosten Fort- und Weiterbildung
- Jahresabschlussbericht des Wirtschaftsprüfers
- Jahresbericht Hygiene ( Vergleich der Inzidenz hochresistenter Keime an allen Standorten, Rate der postoperativen Infektionen in der Endoprothetik etc. )
- Erfassung von Stürzen
- Laufende Patienten- und Angehörigenbefragung auf der Intensivstation
- Laufende Patientenbefragung „Ihre Meinung ist uns wichtig“
- Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserbefragung
- Laborzirkel (Labor Limbach, Hygiene, Anästhesie)
- Postoperative Infektionsstatistik in der Unfall- und Viszeralchirurgie
- Auswertung von Beinahezwischenfällen (CIRS)
- Mortalitätsrate
- Protokollierte Begehungen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen (Hygiene, Brandschutz, Arbeits- und Datenschutz)
- Interne Audits in allen Abteilungen
- Auswertungen des Beschwerdemanagements
- Personalausfallstatistik, Fluktuationsrate, Personalkosten
- Anzahl Mitarbeitergespräche
- Umweltziele (Energiedatenerfassung)

## Impressum

### **Verantwortlich für den Qualitätsbericht**

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Guido Gehendges, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

### **Erstellung des Qualitätsberichtes**

Frau Andrea Uhly-Bien, Leitung Qualitätsmanagement

### **Geschäftsführer**

Herr Dr. Guido Gehendges

### **Ärztlicher Direktor**

Herr Dr. med. Helmut Lang, Chefarzt Anästhesie- und Intensivmedizin

### **PflegedirektorIn**

Herr Werner Blum, Pflegedirektor bis 30.11.2008

Frau Birgit Jäger, Pflegedirektorin ab 01.01.2009